

Herzliche
 Leides Bezeugung/
 Dem
 Ehrenvesten / und Wolgeachten
Hn. Gerhard Haasen
 Vornehmen Kauf- und Handels-
 Mann / Königl. Stadt Thorn/
 Über den schmerzlichen Abscheid
 Seiner Herzliebsten
EHEGELTZEN
 Der VielEhr und Tugendreichen
FRAUEN
CHRISTINA
 gebahr. **Solrathin**

Welche im Jahr Christi / 1645. den 1. April.
 in diese mühselige Welt geböhren / und 1681. den
 3 Augusti / seelig in ihrem Erlöser und Heylan-
 de / verschieden / den 6. dessen aber ihrem
 Ruhe-Kämmerlein / zu St. Marlen
 eingebracht worden.

Nach dem Sie gelebet 36. Jahr/
 4. Monat / 4. Tage.
 Volfertigt abgestattet von
 Michael Bapzihn.

In THORN druckt Christian Bess / Gymn. Buchd.

De wechfelt sich doch unsre Zeit /
Auf kurze Freude langes Leid /
Könt auch Herr Haas hier sagen /
Ist dieses denn des Himmels Schluß /
Daß ich mein liebstes Weibchen muß /
So bald aus lassen tragen?
Die Hochzeit und die Trauer: Bahr /
Beschik ich gleich in einem Jahr.

^{2.}
Er klaget nicht zur Ungebühr /
Die Seelige war eine Zier /
Und Muster frommer Frauen /
Die reiff von Sinnen, Wig / und Gütt /
Von gutem Herzen / und Gemüht /
Auf die Er kunte bauen:
Die auff den Wangen Rosen Schmut /
Und auf den Lippen Honig trug.

^{3.}
Die GOTT voraus / und ihrem Mann /
Von Herzen ware zugethan /
Die muß den Geist aufgeben /
Hingegen die den Mann oft plagt /
Das Hertz Ihm aus dem Leibe nagt /
Die bleibet immer leben.
Die alles thut nach seinem Sinn /
Muß in den besten Jahren hin.

4.
Wein Keim Nimmt selbstn hiemit ein/
Das Seine Thränen billig seyn.
Wie solt Er die nicht Klagen?
Recht daß Er diese so beweint/
Die treulich es mit Ihme meint/
Sie war ganz sein Behagen:
Ja seines Hergens Freud und Wonn/
Auch seines Hauses Licht und Sonn.

5.
Doch schauen wir recht auf den Grund/
Wer hat / Herr Witwer euch verwund?
Woher rührt dies Verderben.
Wer scheidet Euch / und Euer Hertz /
Woher entstehet aller Schmerz
Wer läßt die Menschen sterben/
Wo rühret her dies Euer Weh?
Ach! nirgends her / als aus der Höh.

6.
Ach freylich Ja / was sagt man nun/
Was bey der Sachen hier zu thun?
Wer wil mit GOTT sich Hadern/
Er ist der HERR / und bleibet recht /
Wir sind verderbte böse Knecht/
In allen unsern Adern.
Drum haltet nur geduldig still/
Es gehe wie der Höchste wil.

7. Ber

7.

Bedenkt der Liebsten ihr Gebät/
 Welchs Sie zu ihrem Heyland thät:
 Ey! Ich wil **JESUM** fassen
 Sprach Sie/ in wahrer Zuversicht/
 Ich/ meinen **JESUM** laß ich nicht/
 Er wird mich auch nicht lassen.
 Was ist's / daß Ihr um Sie Euch quält?
 Weil ihrem **JESU** Sie vermählt.

8.

Drum gönnet Ihr dies grosse Glück/
 Sie wünschet nimmermehr zurück/
 Hier lebt Sie nicht in Aengsten/
 Nicht in Verfolgung/ Trübsal/ Noth/ Leich Text/
2. Corinthe.
 Auch speiset Sie kein Thränen Brod/ 4. v. 8.9.
 Bey Euch war Ihr am bängsten.
 Hier wird Sie nicht gedrukt/ geprest/
 Ihr **JESUS** hält Sie ewig fest.

9.

Drum Ihr Betrübten lasset nach/
 Und hemmt die bittre Thränen Bach;
 Ich leb' in grossen Freuden.
 Ade! mein Schatz/ und liebstes Hertz/
 Dich/ und die Mutter/ triff der Schmerz
 Am meisten/ durch mein Scheiden.
GOTT tröst Euch/ lohn auch alle Treu-
 Und steh in Eurem Kreuz Euch bey.

